H0m

Schierke - ein Modul entsteht

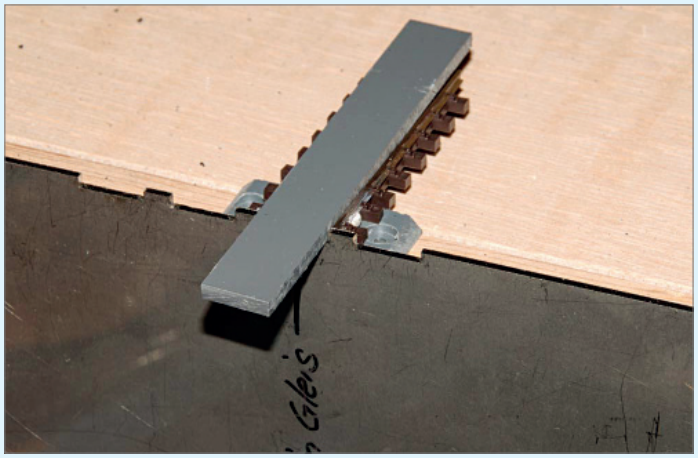
Die Idee zum Bau einer modular aufgebauten Harzstrecke im Maßstab 1:87 wurde auf der Spielwarenmesse in Nürnberg geboren. Dort traf unser Redaktionsteam auf Modellbaufreunde aus Wuppertal, die ähnliche Ideen hatten. Recht schnell wurde eine Baugemeinschaft vereinbart.

Bei einem Treffen mit den Modellbaufreunden aus dem Bergischen Land entstand der Plan, gemeinsam eine modulare Anlage in Anlehnung an den Schmalspurverkehr im Harz zu entwerfen und zu bauen. Auch wurde beschlossen, dass der heutige Bauzustand, also die Zeit der Epoche V/VI als Vorlage dienen soll. Rasch stand fest, dass aus Kompatibilitätsgründen die einzelnen Module nach der technischen Vereinbarung „MOBAdule“, oft auch als Norm bezeichnet, mit einer Rahmenhöhe von 110 mm und einer Breite von 600 mm verbaut werden. Spätere Streckenmodule sollen nur 400 bzw. 500 mm Breite erhalten. Die Bausätze der Module sind bei IMT – Axel Frowein Modellbau zu beziehen. Weiterhin wurde vereinbart, dass für die Gleisübergänge der einzelnen Segmente die Gleisübergangsstücke von Jürgen Lenzen (MSL) verbaut werden. Diese sind so aufgebaut, dass eine 3mm Resorbmatte aus Schallisolierung unter die Gleislage eingesetzt werden kann, welche in der Folge unter allen Gleisen des geplanten Bahnhofs verlegt werden sollten und dann auch wurden. Nun galt es festzulegen, welcher Bahnhof als Vorbild dienen soll. Die Forderung war, es muss eine Zugbegegnung wie auch Rangieren im Bahnhof möglich sein. Nach Studium einschlägiger Literatur fiel die Wahl auf den Bahnhof Schierke an der Brockenbahn.

Das Bahnhofsgebäude mit seiner markanten Bretterstruktur stammt von "Die Modellbahnwerkstatt".

Es wird Schierke

Dieser war bis zu diesem Zeitpunkt jedoch nicht als Modell im Handel. Hier half „Die Modellbahnwerkstatt“ in Wuppertal. Diese erklärt sich bereit, das Bahnhofsgebäude als Laser-



Das Gleisübergangsstück wird mithilfe von Gleislehre und Gleisverlegeschablone am Modulkopf ausgerichtet.

Die ersten Flexgleise liegen zum Aufkleben mittels Montagekleber auf der Resorbmatte bereit.

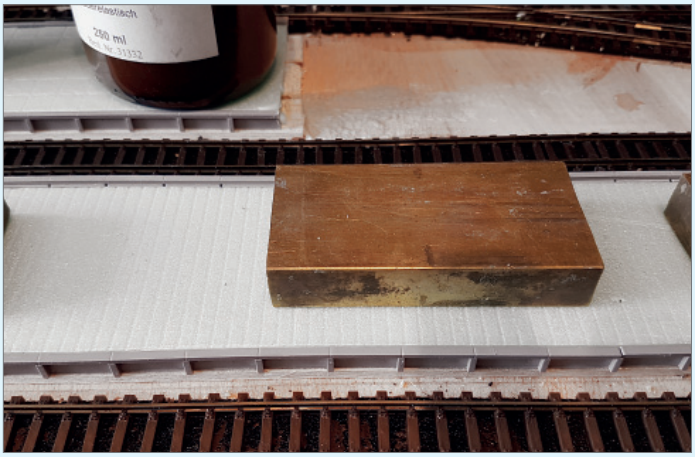
cut-Bausatz zu entwickeln. Heute ist das Modell bereits im Handel erhältlich. Zudem wurde zwischenzeitlich auch der Bahnhofsplan in WinTrack gezeichnet. Dabei stellten wir fest, dass die Bahnhofsausfahrt Richtung Drei Annen Hohne seitlich versetzt zur Brockeneinfahrt liegt. Dies wurde bei der Bestellung der Kopfstücke für die Module durch Axel Frowein berücksichtigt, so dass auf dieser Modulseite mehr Passstücke in die Bohrungen eingesetzt wurden.

Nicht nur Bahnreisende kehren in der Bahnhofsbaude von Schierke ein um einen kühlen Drink zu genießen.

Der Bau des Moduls

Nun einige Worte zum Bau. Nachdem die Segmentkästen und die Gleisendstücke vormontiert sind, kann nun der Aufbau der Gleise erfolgen. Um die bei den MOBAdulen geforderte Genauigkeit der Gleislage an den Modul-/Segmentübergängen zu erreichen ist der Einsatz einer Gleispositionier-Schablone und passender Einlegelehren zum Einbau der Gleisendstücke unerlässlich. Diese Schablone wie auch die passenden Einlegelehren sind direkt bei Modellbahn Studio Lenzen oder bei „IMT-Frowein“ erhältlich. Zur genauen Positionierung der Schablone am Kopfstück sind zudem zwei Passstifte erforderlich. Diese sind bei den verbauten Modulkopfstücken nicht im Lieferumfang enthalten und müssen gesondert bestellt werden.

Auf den Bahnsteigen ist Flexyway von Juweela verbaut und die Gleise sind bereits mit der Schottermischung gestaltet.



Die Bahnsteigkanten von Auhagen stimmen mit denen beim Original verwendeten Betonteilen im Aussehen überein.

Der Bahnübergang im Bahnhof Schierke ist ein beliebter Fotostandort für Trainspotter, die den Dampfzug zum Brocken aufnehmen wollen.

Nach der Montage der Endstücke erfolgte die Gleisverlegung. Zuerst wurde die zukünftige Gleislage auf die Modulplatte aufgezeichnet und anschließend passend die Resorbstreifen mit dauerelastischem Montagekleber von IMT – Axel Frowein Modellbau verklebt. Danach erfolgte das Verlegen der Gleise und Weichen. Wir haben Tillig-Elite Gleise verlegt. Vor dem Fixieren der Gleise mittels Montagekleber auf der Dämmmatte wurden die Stromanschlüsse von unten an die Schienenfüße angelötet. Auch erhielten die Weichenzungen Stromanschlüsse um später ein unterbrechungsfreies Fahren zu ermöglichen. Weiterhin wurden Kabel für die Weichenpolarisation am Herzstück angelötet. Alle Kabel an den Schienen haben einen Querschnitt von 0,25 mm².

Im nächsten Schritt bauten wir die Bahnsteige. Zuerst wurden die 7 mm

Zugbegegnung im Bahnhof Schierke. Offensichtlich handelt es sich um Nachmittagszüge, da der Ansturm Richtung Brocken nicht mehr so stark ist.

Zahlreiche Beschriftungen für Schierke entstanden am eigenen PC, andere können bei IMT Axel Frowein Modellbau bestellt werden.

hohen Bahnsteigkanten von Auhagen entlang der späteren Perrons eingebaut. Danach wurden zwischen die vorhandenen Kanten passende, 5 mm starke Styrodurstreifen eingesetzt und fixiert. Als Bahnsteigbelag haben wir Flexyway von Juweela aufgebracht, der eine sehr vorbildnahe Nachbildung ermöglicht. Die Bahnsteiglänge beträgt 140cm (Gleis 1) und 156 cm (Gleis 2), so dass vorbildgerechte Züge mit sieben Personenwagen und einem Personen-/Packwagen sowie einem Harzbullen eingesetzt werden können. Jetzt konnte es an das Einschottern der Gleise gehen. Hier kam eine Mischung aus Schotter von Tillig und Diabasschotter von Axel Frowein zur Anwendung. Das Einbringen des Schotters ins Gleis erfolgte mithilfe eines kleinen Bechers. Anschließend erfolgte die Verteilung in den Gleisen und Weichen mit einem Pinsel. Hierbei darauf achten, dass am Ende keine Schottersteine die Weichen blockieren oder ins Schienenprofil ragen. Danach erhielten die Schienenprofile mittels der Airbrush „Evolution" von Harder & Steenbeck und Farben von Vallejo einen rostfarbenen Überzug.

Jetzt ging es ans Gestalten der restlichen Bahnsteigflächen und des am Bahnhof entlangführenden Weges. Hier kam N-Schotter, Feinkorngranulat und Grauwacke vom IMT sowie Erdreich hell von ASOA zum Einsatz. Diese Materialien erhielten anschließend auch noch eine Alterung aus verschiedenen Vallejofarben, die wiederum mit der Evolution aufgebracht wurden. Der Feinschliff erfolgte mit Pigmentfarben von Vallejo und Kremmer. Neben den Wegeflächen erhielten die Schwellen und das Schotterbett Verwitterungsspuren aus Pigment- und Airbrushfarben, ergänzt mit Effekten wie Öl oder Bremsstaub. Bestimmte Bahnsteig- und Straßenflächen wurden vor dem Altern mit Straßenfarbe von Faller gestrichen.

Die Landschaft

Jetzt wurden die im Vorfeld fertiggestellten Gebäude in die Anlage eingesetzt. Dies sind das Wohnhaus „Harz" sowie das Bahnhofsgebäude „Schierke" von „Die Modellbahnwerkstatt" und das Maschinenhaus von Busch, welches als Schalthaus im Bahnhofsbereich steht. Ein im Fundus befindlicher Kiosk rundet das Ensemble ab.

Die nach dem Bahnhof ansteigende Landschaft entstand aus verschiedenen Schichten Styrodur, welche mit LM-Spachtel von IMT modelliert wurde, Die Nachbildung der Wege erfolgte mit „Thick Mud" von Vallejo, die Treppe entstand aus Einzelschwellen von Juweela.

Im Bereich der Weichen und Signale setzten wir U-förmige Betonteile von Erbert-Modellbahntechnik ein, um den Weichenattrappen von Auhagen einen vorbildnahen Rahmen zu geben.

Nun wurden die Waldboden- und Wiesenflächen, nachdem diese mit brauner Acrylfarbe vorgestrichen waren,

Die 99 222 fährt mit einem Sonderzug zum Brocken heute von der Regel abweichend auf Gleis 2 ein.

Beim Warten auf den Mittagszug muss wohl eines der Bierchen nicht ganz in Ordnung gewesen sein.

Treffen der Züge vom und zum Brocken im Bahnhof Schierke. Aufgrund von Weichenarbeiten fahren die Züge heute auf dem jeweils falschen Gleis ein. Zahlreiche Reisende warten bereits auf die Abfahrt. - Fotos (12): E. Hofmann

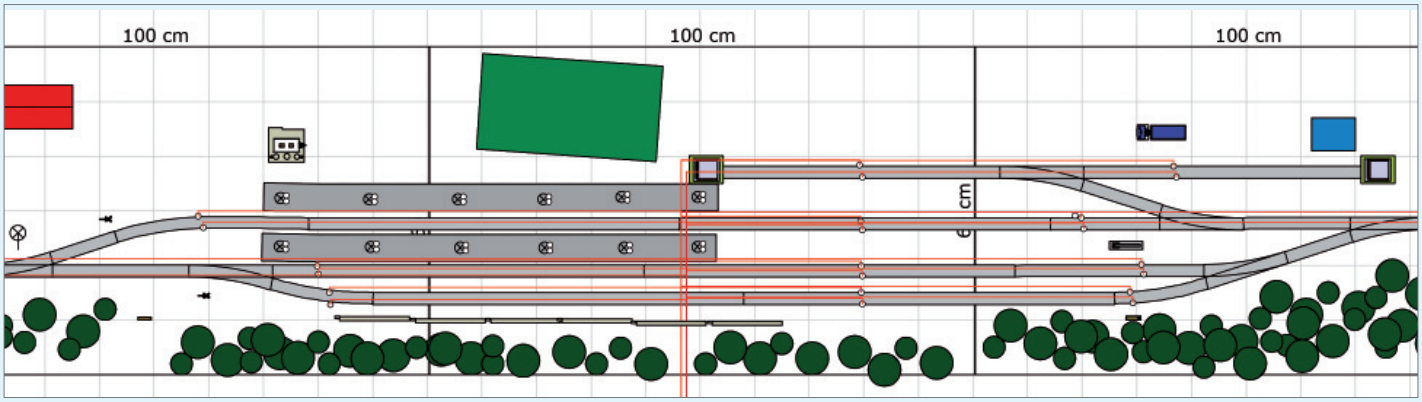
mit Busch „Waldboden“ und Juweela „Torfboden“ für die Beflockung vorbereitet. Diese erfolgte mit Grasfasern von Faller, Noch und Busch in verschiedenen Längen und Farben. Auch sind verschiedene Blüten von Mininatur als Blumenimitation in den Wiesenflächen mittels Beflockungssprühkleber und Teesieb eingestreut worden. Grasbüschel und Unkraut von Busch und Mininatur vervollständigen die Wiesenimitation. Rosmarinzweige sind zur Darstellung verwitterten Baumstämme ins Gelände geklebt worden.

Die nachfolgende Ausgestaltung des Moduls erfolgte mit Fahrzeugen von Herpa und Busch, Figuren von Preiser Lampen von Busch und Nebenbahnsignalen von Erbert-Modelltechnik. Die Nebenbahnsignale sind fast baugleich mit den bei der HSB verwendeten KS-Signalen und stellen einen guten Kompromiss dar. Um den Gesamteindruck noch zu vervollständigen wurden noch zahlreiche Büsche und Bäume aus dem Programm von topbaum gepflanzt. Zum Schluss wurden Signaltafeln von H0-fine entsprechend der Vorbildsignalisierung entlang der Gleise eingesetzt.

Unter dem Modul

Unter den Modulen wurde die Verkabelung mittels Wago-2-Leiter-Durchgangsklemmen übersichtlich aufgebaut. Die Rückmeldung der einzelnen Gleisabschnitte erfolgt mit Uhlenbrock Rückmeldemodulen (#63220), die über LocoNet mit der Intellibox II, ebenfalls von Uhlenbrock, verbunden sind. Die Ansteuerung der Weichenantriebe, hier haben wir HiTec Servos „HS-53“ von Multiplex verwendet, erfolgt mit Hilfe eines ZA-3-Base-Decoders von Qdecoder, welche mit den Modulen Weichenpolarisation und Servo 8-fach ergänzt wurden. Zudem besitzt dieser Decoder noch einen Aufsatz zum Ansteuern von weiteren sechzehn schaltbaren Artikeln wie Lampen, Signalen und Ähnlichem.

Wir freuen uns schon heute, dieses Bahnhofsmodul im Zusammenspiel mit anderen Harzmodulen im Betrieb zu erleben. Aber eines ist schon heute sicher – es war nicht das letzte Harzmodul, welches in unserer Werkstatt entstand.

E. Hofmann

Der Gleisplan, gezeichnet mithilfe von WinTrack, zeigt der Versatz der beiden Bahnhofsausfahrten. - Zeichnung: E. Hofmann